

Gerhard ULRICH von Guntalingen
Avenue de Lonay 17
CH-1110 Morges

Morges, den 18.06.18



Kinder- und Erwachsenen-Schutz-Behörde

Herr Pirmin SCHWANDER
Präsident der Kommission für
Rechtsfragen / Nationalrat
Bundeshaus
3003 Bern

cc:

An alle eidgenössischen Räte und Bundesräte
An wen es betreffen mag

Das Justizdesaster / Der KESB-Terror

Gehrter Herr SCHWANDER,

Mit Brief vom 12.06.18 liessen Sie mich Ihren Standpunkt wissen, es gäbe nur vereinzelte Probleme. Auf welche Statistiken stützen Sie sich da ab ?

Der deutsche Bundesrichter ESCHBACHER schätzt, dass ein Viertel der Strafsentscheide Fehlurteile sind. Gemäss meinen seit 18 Jahren systematisch gesammelten Beobachtungen und Eintragungen haben wir in der Schweiz dieselbe Situation. Ich schätze, dass unser Land jährlich 10'000 Justizopfer ausstösst. Die KESB-Opfer stellen die wichtigste Kategorie – wahrscheinlich 1'000 bis 2'000 verpfuschte Fälle/Jahr.

Ich selbst kenne unerträgliche KESB-Fälle aus 13 Kantonen. Anders ausgedrückt kommt 1 von 10 Schweizern im Laufe seines Lebens unter die Räder des Systems, wovon 1 bis 2 auf 100 Einwohner KESB-Opfer werden.

Die kritisierten Justizmagistrate haben sehr wohl begriffen, dass ihre Tyrannei eines Tages entlarvt werden könnte. Aus welchem andren Grund zensurieren sie denn in totaler Gesetzlosigkeit das Internet, mit genau denselben Methoden wie die Nordkoreaner (Fälschung der DNS), mit dem Unterschied, dass die Untertanen von KIM JONG-UN wissen, dass sie zensuriert sind. Die Schweizer ignorieren das glücklich:

*www.worldcorruption.info/index_htm_files/gu_2018-01-27_plainteOCHR-d.pdf
(Klage bei der UNO gegen die Schweiz wegen der illegalen Internet-Zensur).*

Das Problem ist, dass praktisch kein Parlamentarier die Realität kennt. Die Gehirnwäsche mit dem Dogma der nicht existenten Gewaltentrennung hindert Euch, mit der Realität konfrontiert zu werden. Die famose Gewalttrennung ist Schall und Rauch. Ihr wählt ja die Bundesrichter, welche ihre Pflicht nicht erfüllen, die Wahrheit zu suchen und eine Qualitätskontrolle auszuüben, wie das von ihnen erwartet wird. Im 2016 hat das Bundesgericht gerade einmal 2.3 % der Einsprachen gutgeheissen. Die abgeschmetterten 7'800 Kläger (97.7 %) wären somit samt und sonders Querulanten, welche das Gute nicht vom Bösen unterscheiden könnten? Bitte um etwas gesunden Menschenverstand !

Der Nationalrat, Luzi STAMM, ehemaliger Gerichtspräsident von Baden AG, ist wohl z.Zt. Ihr kompetentester Kenner der Materie. Er hat meine auf einem Video festgehaltenen Analyse angeschaut: www.youtube.com/watch?v=re590mkXZIA Herr STAMM billigt mir zu, die Situation moderat und vernünftig zu beschreiben.

Solange Ihr Euch in die Chimäre der nicht existenten Gewalttrennung verbeisst, werdet Ihr natürlich gehindert, die katastrophale Lage des Justizsystems zu erfassen. Wie die Alibi-Organisation Transparency International schreckt Ihr davor zurück, konkrete Entgleisungen zu untersuchen. Ihr bleibt in Euerm goldenen Käfig gefangen – als reine Theoretiker.

*In seinem Werk De l'esprit des lois sprach Montesquieu, dem man das falsche Dogma der Gewalttrennung unterjubelt, nicht von Gewalttrennung sondern Gewaltenteilung. Seine Philosophie ist somit falsch interpretiert worden. Jede absolute Gewalt artet ohne Kontrolle von aussen her aus. Man muss endlich **die Gewaltenteilung mit check and balances** zwischen Legislative und Judikative einführen.*

Es gibt keinen objektiven Grund, den Dialog mit den Justizopfern zu verweigern. Meinerseits Sorge ich gerne dafür, eine Delegation von einem halben Dutzend Vordenkern zusammenzustellen, welche Euch die Stange halten kann.

Hiermit wiederhole ich die in der Petition vom 20.03.18 vorgebrachte Bitte, für eine Präsentation der aktuellen Lage des Justizsystems vorgeladen zu werden. .

In der Hoffnung, noch zu meinen Lebzeiten den Dialog aufkeimen zu sehen, grüsse ich Sie hochachtungsvoll

Gerhard ULRICH von Guntalingen